

Eidgenossenschaft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **49=69 (1903)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

miert, sind sein Ideal: „Organisation und Beweglichkeit der Feldartillerie erfordern dringend den Übergang der Batterien zu 4 Geschützen. Die Feldartillerie soll und will mit der Infanterie kämpfen, daher folge man deren Gruppentaktik in artilleristischem Sinne.“

Die Buren als berittene Infanteristen hatten keinen Offensivgeist, sie lagen lieber still und rührten sich nicht zu sehr, sonst hätten sie bald herausgefunden, „dass sie nur zu reiten brauchten, um den englischen Verpflegungsnachschub dauernd zu unterbinden, wodurch man die Frage, wem Südafrika gehörte, sehr bald gelöst hätte“. General de Wet, der ihnen ihr faules Festliegen hat austreiben wollen, war daher in jenen ersten Zeiten der bestgehasste Führer!

Die Kavallerie der Engländer kommt sehr schlecht weg. Wenn allerdings Befehle, wie der Bullersche an Jan Hamilton, vorkamen: „Versuchen Sie wenigstens den Schwanz, die Nachzügler, das Ende der Kolonne zu erhaschen!“, so begreift man das Lächeln des Reiterführers Oberst von Braun sehr wohl.

„Was ich persönlich in Natal sah, sei es Vorposten-, Aufklärungs- oder Gefechtsdienst, spottet jeder Beschreibung. Ich habe vor englischen Lagern nie Vorposten stehen sehen, es müsste denn das eine Mal der Fall gewesen sein, als mich zwei englische Kavallerieoffiziere für einen solchen Posten hielten und dadurch in die Hände der hinter mir haltenden Buren fielen! . . . Ich habe englische Reiterei unmittelbar an Burenstellungen vorbeiziehend sehen, ohne irgend welche Flanken- oder Frontaufklärung . . .“ Er bemerkt dann schliesslich noch: „Die Schwierigkeiten der heutigen Angriffe gegenüber den kleinkalibrigen Gewehren und rauchlosem Pulver fordern geradezu heraus, den berittenen Waffen mit ihren Maschinengewehren einen viel höheren Wert als früher zuzuerkennen. Man kann und darf Verteidigungsstellungen nie ohne berittene Schützen angreifen wollen; ich setze also Reiter voraus, die wirklich reiten können und gute Schützen sind . . .“ Der Kavallerist muss also ein Doppelwesen sein und sich mit Leib und Seele in dieses „Doppelwesen“ hineindenken, um jederzeit „hineinschlüpfen“ zu können.

Das englische Verpflegungswesen hat unter schwierigsten Verhältnissen zwar nicht ohne Reibung funktioniert, aber doch eine gewaltige Arbeit bewältigt, die Leistungen der Eisenbahnen, englischer wie burischer Linien sind geradezu hervorragende, um so mehr, „als die Angestellten des Eisenbahn- und Telegraphenwesens nicht allein in ihren Spezialfächern, sondern auch im Pionierfache Bemerkenswertes geleistet“. —

Wir schliessen und verweisen für die Details auf das Büchlein des Obersten von Braun. Jedenfalls sind die Ausführungen interessant genug und für den Soldaten, der über den Krieg nachdenkt, um so beachtenswerter, als sie von einem Augenzeugen stammen. Mögen sie überall studiert und geprüft werden und dadurch zur Abklärung schwebender Fragen beitragen!

Eidgenossenschaft.

— **Ernennungen.** Zum Kommandanten des Infanterieregiments 54 Lw. wird ernannt: Major G. Badertscher, von Landiswil, in Bern, zurzeit Kommandant des Bataillons 32; zum Kommandanten der Ostfront der Gotthardbefestigung Major O. Seiler in Sarnen, bisher Kommandant des Bat. 47, beide unter Beförderung zu Oberstleutnants der Infanterie.

— **Ernennung.** Zum Adjutanten des Schützenbataillons 2: Hauptmann Emil Gros, in Genf, bisher Schützenbataillon 2/III.

— **Mutationen im Offizierskorps** Ernennungen, Beförderungen, Kommandoübertragungen, Versetzungen, Entlassungen.

Die nachgenannten Telegraphenbeamten werden zu Leutnants des Feldtelegraphendienstes ernannt: August Lardelli, von Poschiavo, Kanzleihilfe I. Klasse, in Bern.

Jakob Rahm, von Hallau, Dienstchef, in Genf.

Paul Magnenat, von Vaulion, Dienstchef, in Bern.

Gustav Burkhard, von Huttwil, Dienstchef, in Lausanne.

Albert Andermatt, von Merenschwand, Bureauchef, in Altdorf.

Eugen Schenk, von Buttes, Bureauchef, in Yverdon.

Hermann Rubin, von Grindelwald, Bureauchef, in Sitten.

Emil Bourquin, von Sonvillier, Bureauchef, in Locle.

Stephan Hüttenmoser, von Rorschacherberg, Bureauchef, in Herisan.

Bartholome Cafilisch, von Trins, Bureauchef, in Davos-Platz.

Pfarrer Arnold Döbeli, katholischer Feldprediger beim Divisionslazarett 4, in Basel, wird auf sein Ansuchen, unter Verdankung der geleisteten Dienste, von der Stelle als Feldprediger entlassen.

— **Mutationen im Beamtenpersonal der Militärverwaltung.** Es werden ernannt:

Als II. Stellvertreter des Pferdearztes der Pferde-regieanstalt in Thun: Veterinär-Leutnant Arnold Boliger, in Zofingen, mit sofortigem Amtsantritt.

Zum definitiven Instruktionsaspiranten der Verwaltungstruppen: Leutnant Emil Stingelin, von Pratteln in Basel, mit Amtsantritt auf 10. Februar 1903.

— **Entlassung.** Oberst W. Steinlin in St. Gallen wird entsprechend seinem Gesuche vom Kommando der Infanteriebrigade 19 entlassen und gemäss Art. 58 der Militärorganisation zur Disposition des Bundesrates gestellt.

— **Schiessoffiziere.** Oberstleutnant Steiger, in St. Gallen, und Major Brunner, in Glarus, werden, entsprechend ihrem Ansuchen, von den Funktionen als Schiessoffiziere enthoben, unter Verdankung der geleisteten Dienste.

An ihre Stellen werden gewählt:

Als Schiessoffizier der VII. Division: Major Jakob Raduner, in Straubenzell.

Als Schiessoffizier der VIII. Division: Major Eugen Diethelm, in Lachen (Schwyz).

— Instrukorenverteilung der Infanterie pro 1903.

I. Division.

Kreisinstruktor: Oberst Wassmer.

Instr. I. Klasse: Oberst Nicolet; Oberstl. Castan; Major de Meuron.

Instr. II. Klasse: Hauptm. Michod, de Preux; Major de Cocatrix; Hauptmann Baumann, Dormann, Vuagniaux, Delessert; Oberl. Verrey.

Def. Instr.-Aspir.: Oberl. Fonjallaz.

Tromp.-Instr.: Adj.-U.-O. Meystre.

Tamb.-Instr.: Adj.-U.-O. Mittag.

II. Division.

Kreisinstruktor: Oberst Walther.

Instr. I. Kl.: Oberst Burkhalter; Major Monnier, Major Bitterlin.

Instr. II. Kl.: Hptm. Sunier; Major Quinche; Hptm. v. Muralt, de Blonay, de Pury, Hellwig, Sunier, Duvoisin.

Def. Instr.-Aspir.: Hptm. Jossevel.

Tromp.-Instr.: Adj.-U.-O. Miéville.

Tamb.-Instr.: Adj.-U.-O. Bardy.

III. Division.

Kreisinstruktor: Oberst Schulthess.

Instr. I. Kl.: Oberstl. Herrenschwand, Gertsch; Major Grimm.

Instr. II. Kl.: Hptm. Hässig, Franke, Walther, Ruef, Schmid, Bardet*), Berdez, Gygas.

Def. Instr.-Aspir.: Oberl. Moser.

Tromp.-Instr.: Adj.-U.-O. Rymann.

Tamb.-Instr.: Adj.-U.-O. Schenk.

IV. Division.

Kreisinstruktor: Oberst Hintermann.

Instr. I. Kl.: Oberstl. Stäheli, Moser; Major Gutersohn.

Instr. II. Kl.: Hptm. v. Reding, Oswald**), Erni, Apothéloz, v. Sury, Ott, Gerber; Oberl. Hediger.

Def. Instr.-Aspir.: Oberl. Buser, Abt.

Tromp.-Instr.: Adj.-U.-O. Krauer.

Tamb.-Instr.: Adj.-U.-O. Stokmann.

V. Division.

Kreisinstruktor: Oberst Deuz.

Instr. I. Kl.: Oberstl. Rey, Schmid; Major Daulte, Kohler.

Instr. II. Kl.: Hptm. Wildi; Major Iselin; Hptm. Fröhlich, Günther, Alder, Weber; Oberl. Fahrländer.

Def. Instr.-Aspir.: Oberl. Bourquenez.

Tromp.-Instr.: Adj.-U.-O. Thom.

Tamb.-Instr.: Adj.-U.-O. Brunnhofer.

VI. Division.

Kreisinstruktor: Oberst Isler, J.

Instr. I. Kl.: Oberstl. Steinbuch; Major Müller, Reiser.

Instr. II. Kl.: Hptm. Huber, Staub, Vorbrott, Otter, Roost; Oberl. Roussillon, Keller.

Def. Instr.-Aspir.: Oberl. Weilenmann, Bonzanigo.

Tromp.-Instr.: Leufn. Mast.

Tamb.-Instr.: Adj.-U.-O. Dürr.

VII. Division.

Kreisinstruktor: Oberst Bollinger.

Instr. I. Kl.: Oberstl. Held, Keller; Major Trainé, Jucker.

Instr. II. Kl.: Hptm. Schmid, Bachmann, Schlatter, Käppeli, Drissel, Keller, Herzog.

Def. Instr.-Aspir.: Oberl. Baumann.

Tromp.-Instr.: Adj.-U.-O. Hug, G.

Tamb.-Instr.: Adj.-U.-O. Hug, J.

*) Auf 1 Jahr nach Deutschland kommandiert.

**) Zur eidgenössischen Regieanstalt als Reitlehrer kommandiert.

VIII. Division.

Kreisinstruktor: Oberst Zwiky.

Instr. I. Kl.: Oberstl. Beker, Biberstein; Major Ganzoni, Kind.

Instr. II. Kl.: Hptm. Rödel, Boletti; Major Brunner; Hptm. Kauffmann, Willy, Schibler, Fonjallaz; Oberl. Prada.

Def. Instr.-Aspir.: Oberl. Caderas.

Tromp.-Instr.: Adj.-U.-O. Mayer.

Tamb.-Instr.: Adj.-U.-O. Jeklin.

Instruktionspersonal ausser dem Divisionsverband stehend.

Festungs-Infanterie. a. Gotthard. Oberstl. Oegger, Instr. I. Kl. b. St. Maurice. Hptm. de Perrot, Instr. II. Kl.

Schiesschule. Oberst Schiessle, Schiessinstruktor; Major Hadorn, Instr. I. Kl.; Hptm. de Loriol, Instr. II. Kl.; Oberl. Odier, Instr. II. Kl.; Hptm. Schweizer,*) definit. Instr.-Aspir.; Oberl. Wille, definit. Instr.-Aspir.

Zentralschule. Oberst Audéoud, Kommandant; Major Egli, Instr. I. Kl.; Major Quinlet, Instr. I. Kl.; Major Schächli, Instr. I. Kl.

Ausland.

Deutschland. Bei der Feldartillerie-Schiesschule in Jüterbog findet vom 15. bis 28. Mai d. J. ein Informationskursus für Generale statt; es nehmen daran teil je ein General des VI. bis XI. und XIV. bis XVIII. Armeekorps, ein Kavallerie-Inspekteur, der Inspekteur der Verkehrstruppen, zwei bayerische, zwei sächsische und ein württembergischer General.

Frankreich. Zum Abhalten der durch das Reglement vom 18. November v. J. angeordneten Schiessübungen verlassen ihren Standort im Jahre 1903 alle diejenigen Infanterie-Truppenteile, welche dort nicht das Einzelschiessen bis zu 400 m, das Abteilungsschiessen bis zu 600 m zur Ausführung bringen können. Die letztere Art von Übungen wird nur beim aktiven Heere vorgenommen; wo nicht scharf geschossen werden kann, geschieht es mit Exerzierpatronen. Die Wege zu den Schiessplätzen werden mittelst Fussmarsches zurückgelegt. (Mil.-Wochenbl.)

Italien. Regelung der Uniform. Nach den soeben erlassenen Bestimmungen sind folgende Uniformen vorgeschrieben: Für die Offiziere: die grosse, die Marsch-, die gewöhnliche und die kleine Uniform; für die Truppe: die grosse, die Marsch-, die gewöhnliche und die abgenützte (fatica) Uniform. Zur gewöhnlichen Uniform gehört die Kappe, der Rock mit zwei Brustpatten (petti), die Kuppel und das Leder-Porte-épée. Die kleine Uniform gleicht der gewöhnlichen, jedoch mit Kampagne-Rock. Im Dienst ist die gewöhnliche Uniform bei Visitierungen, wenn befohlen, und bei Vorstellungen, die kleine Uniform im äussern und innern Truppendienste zu tragen. Ausser Dienst kann die eine oder andere Uniform nach Belieben getragen werden; die gewöhnliche Uniform ist jedoch obligat im Theater und bei Reunionen. Die Marschuniform wird getragen im Mobilisierungsfalle, bei den grossen Übungen und bei der Verwendung der Truppen im Dienste der öffentlichen Sicherheit. Die Zivilkleidung dürfen die Offiziere tragen auf Urlaub, in Wartegebühr (in aspettativa), in Disponibilität oder in auswärtiger Mission und die militärischen Deputierten während der Parlamentssitzungen. In grossen Garnisonen kann höchstens die Zivilkleidung fallweise vom Stations-Kommando

*) Auf 1 Jahr nach Frankreich kommandiert.